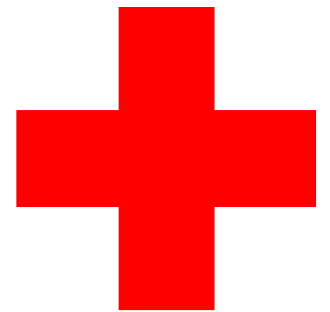


Deutsches Rotes Kreuz 



Jugendrotkreuz



**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ

BLUT + JUNG

Eine gemeinsame Aktionswoche des Jugendrotkreuzes und der DRK-Blutspendedienste vom 14. bis 20. Juni 2010

Blut ist lebensnotwendig.

Blut ist wertvoll.

Blut kann man nicht einfach kaufen oder künstlich herstellen.

Sich für Blutspenden einzusetzen ist eine besondere Aufgabe:

Eine Blutspende kann Leben retten!

Inhalt

<u>DARUM GEHT'S</u>	<u>3</u>
<u>SO KANN'S GEHEN ...</u>	<u>3</u>
<u>DIE SCHRITTE IM EINZELNEN</u>	<u>4</u>
Eure Entscheidung	4
Absprachen im Kreisverband	4
Rückmeldung	4
Brainstorming	4
Gespräch mit den Blutspendereferenten	5
Projektplanung	5
Durchführung	6
Auswertung	6
Fortsetzung folgt?!	6
<u>ANHANG</u>	<u>6</u>
Gut zu wissen: Fragen und Antworten rund um die Blutspendedienste und die Aktionswoche	6
Deine Ansprechpartner/-innen	10
Tipps zum Brainstorming	12
Tipps zum Projektmanagement	12

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstr. 58
12205 Berlin

Tel. 030 85 404 – 390

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

www.mein-jrk.de

Verantwortlich: Matthias Betz

Redaktion: Corinna Göbel

Redaktionelle Mitarbeit: Sylvia Günther, Claudia
Hammerich, Iris Kraus, Jens Lichte, Marco Rach,
Anett Smolka, Eberhard Weck

Juni 2009

Darum geht's

Kreativität, Jugend und Engagement trifft Infrastruktur, Know-How und Ressourcen: Das JRK und die DRK-Blutspendedienste planen im Juni 2010 eine gemeinsame Aktionswoche.

Das Ziel: Gemeinsam einen ungewöhnlichen Blutspendetermin für junge Leute auf die Beine stellen.

Das Jugendrotkreuz kann dadurch

- ein neues Aktionsfeld für Jugendliche und junge Erwachsene eröffnen, die wenig Zeit haben und dennoch „was fürs JRK machen möchten“,
- für das JRK werben und neue JRKler/-innen gewinnen,
- das JRK in der Öffentlichkeit präsentieren,
- mehr über die DRK-Blutspendedienste erfahren.

Die Blutspendedienste möchten ...

- JRKler/-innen über die DRK-Blutspendedienste informieren,
- mit Hilfe des Jugendrotkreuzes neue Erstspender/-innen gewinnen,
- junge Menschen als Blutspender/-innen längerfristig binden.

In dieser Broschüre erfährst du, wie du mitmachen kannst.

So kann's gehen ...

Die wichtigsten Schritte auf einen Blick:

1. Ja oder nein: Du entscheidest mit deiner Gruppe, ob ihr mitmachen möchtet.
2. Du kündigst euer Vorhaben in eurem Kreisverband an.
3. Du füllst den Rückmeldebogen aus und schickst ihn bis zum **30. September 2009** über deinen Landesverband an die Bundesgeschäftsstelle JRK.
4. Je kreativer, desto besser: Ihr macht ein Brainstorming für einen Blutspende-Event für junge Leute.
5. Ihr kontaktiert den Blutspendereferenten oder die Blutspendereferentin vor Ort und besprecht eure Pläne.
6. Ihr entscheidet euch gemeinsam für eine konkrete Idee und erstellt einen Projekt- und Finanzierungsplan.
7. Ihr führt den Termin durch: Das JRK kann dabei vieles selbst gestalten, außer den medizinischen Teil der Blutspende.
8. Ihr trefft euch nach dem Termin mit eurem regionalen Blutspendedienst zur gemeinsamen Auswertung.
9. Ihr entscheidet, ob ihr einen weiteren Termin in diesem oder im nächsten Jahr anbieten möchtet.

Die Schritte im Einzelnen

Eure Entscheidung

Wenn du dich erst mal genauer über die Blutspendedienste und das Projekt informieren willst, hast du hier die Möglichkeit:

- bei der JRK-Bundeskonferenz vom 25. bis 27.09.2009 in Mainz, an der auch Delegierte aus deinem Landesverband teilnehmen,
- bei deinem regionalen Blutspendedienst (Kontaktliste siehe Anhang), hier erfährst du, wer die Ansprechpartner/-innen in deiner Gegend sind,
- im Internet unter www.drk-blutspende.de oder www.mein-jrk.de
- oder ganz einfach beim nächsten Blutspendetermin in deinem Kreisverband

Deine Entscheidung solltest du natürlich mit deinem Team und auch mit den zuständigen JRK-Leitungskräften besprechen.

Bitte beachte: Die Blutspendedienste müssen frühzeitig die Einsatzplanungen ihrer zahlreichen Teams machen. Deshalb musst du dich mit deinem Team bis zum **30. September 2009** entscheiden, ob ihr mitmacht oder nicht. Einen Plan, was ihr inhaltlich alles machen wollt, brauchst du zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht.

Absprachen im Kreisverband

Die Kreisgeschäftsführer/-innen sollen über die Landesverbände zu dem bundesweiten Projekt informiert werden. Trotzdem ist es wichtig, dass du euer Vorhaben auch selber im Kreisverband vorstellst.

Wenn du möchtest, unterstützt dich dabei der/ die zuständige Blutspendereferent/-in (Kontaktliste im Anhang). Es ist auch seine oder ihre Aufgabe, mit den „normalen“ Blutspendeteams zu sprechen.

Wichtig bei den Gesprächen sind diese Punkte:

- Das JRK will nicht diejenigen Blutspender/-innen abwerben, die sowieso schon zu den normalen Blutspendeterminen kommen.
- Das JRK will ganz gezielt neue, junge Blutspender/-innen gewinnen – und das geht am besten, wenn junge Leute andere junge Leute ansprechen.

Außerdem kannst du überlegen, ob ihr mit den Schulsanitätsdienstgruppen zusammenarbeitet.

Rückmeldung

Im Anhang findest du den Rückmeldebogen. Bitte schicke ihn bis zum **30. September 2009** über deinen Landesverband an die Bundesgeschäftsstelle JRK.

Brainstorming

Jetzt wird's spannend: Lasst die Ideen sprudeln und kümmert euch noch nicht darum, was möglich ist oder nicht. Je kreativer die Ideen, umso besser!

Den Begriff „Brainstorming“ hast du sicher auf dem einen oder anderem Seminar schon einmal gehört. Ein paar Tipps dazu findest du dennoch im Anhang.

Im Zentrum eures Brainstormings stehen diese Fragen:

- Wo soll euer Blutspendetermin stattfinden? Welcher ungewöhnliche, interessante Ort fällt euch ein?
- Was gefällt den Leuten bei einem „normalen“ Blutspendetermin? Was soll das Besondere an eurem Blutspendetermin sein?
- Wie stellt ihr sicher, dass junge Leute von dem Termin erfahren und auch tatsächlich kommen?

Am Ende solltet ihr maximal drei verschiedene Ideen haben, wie ihr den Termin gestalten wollt.

Gespräch mit den Blutspendereferenten

Erst nach dem Brainstorming diskutiert ihr eure besten Ideen mit jemandem vom Blutspendedienst.

Die regionalen Blutspendedienste vermitteln dir den Kontakt zu einer Blutspendereferentin oder einem -referenten. Im Anhang findest du eine Liste der Ansprechpartner/-innen in deinem Landesverband.

Der oder die Referent/-in wird bereits über die Aktionswoche mit dem JRK informiert sein. Die Gespräche werden trotzdem nicht ganz einfach sein: Ihr platzt fast vor lauter guter Ideen und der/die Blutspendereferent/-in kommt mit lauter Regeln und Einschränkungen daher. Da heißt es für beide Seiten: Zuhören, auf den anderen eingehen und gemeinsam nach den besten Lösungen suchen.

So könnte das erste Gespräch aussehen:

- Ihr stellt eure beste Idee vor.
- Der/die Blutspendereferent/-in stellt euch die wichtigsten Vorgaben und Regeln rund um eure Ideen vor.
- Gemeinsam überlegt ihr, was möglich ist: Könnt ihr das so umsetzen? Was muss verändert werden? Oder müsst ihr eure Idee komplett aufgeben und die zweitbeste Idee prüfen?
- Entscheidet gemeinsam, wo der Blutspendetermin stattfinden soll.

Die Finanzierung des Projekts

Bei diesem ersten Gespräch solltet ihr auch über die Finanzen sprechen:

- Welche Gelder stellt der Blutspendedienst zur Verfügung?
- Wie geschieht die Abrechnung?

Grundsätzlich stellen die Blutspendedienste eine Verpflegungspauschale für jeden Blutspender und jede Blutspenderin zur Verfügung. Mit diesen Mitteln könnt ihr das Projekt finanzieren.

Projektplanung

Jetzt ist klassische Projektplanung angesagt. Wie Projektmanagement geht, weißt du sicherlich auch. Trotzdem findest du im Anhang ein paar allgemeine Hinweise dazu.

Der erste Schritt ist, für eure Aktionswoche weitere kreative Ideen zu sammeln:

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

- Wie macht ihr auf den Termin und euer Engagement aufmerksam?
- Wie bringt ihr junge Leute dazu, auch tatsächlich zum Blutspenden zu kommen?
- Welche Fotomotive sind für die Presse interessant?
- Gibt es junge, coole „Promis“ in eurem Ort, die ihr zum Blutspenden einladen könnt?

Anmeldung

- Wie sieht eure Location von außen aus?
- Wie ist der Eingangsbereich gestaltet?
- Wie verkürzt ihr den Wartenden die Zeit bei der Anmeldung?
- Was gibt es zu trinken?

Blutspende

- Wie werden die Menschen während der Blutspende betreut?

Imbiss

- Gibt es was Besonderes zu essen und zu trinken?
- Wie werden die Blutspender/-innen bedient?

JRK-Infos

- Wie macht ihr während des Termins Werbung für das JRK?

Spenderbindung

- Was gibt es als kleines Dankeschön für die Blutspende?
- Wie vermittelt ihr, dass die Blutspende, die die Menschen geleistet haben, wichtig war?

Eure Ideen zu diesen Fragen besprecht ihr mit dem Blutspendereferenten oder der -referentin. Er oder sie weiß, welche Regelungen es rund um die Lebensmittelhygiene gibt, was ihr bei der Anmel-

dung und bei Rückstellungen beachten müsst und kann auch Tipps zur Pressearbeit geben.

Danach müsst ihr natürlich euer Budget prüfen und ausrechnen, was umsetzbar ist und was nicht. Vielleicht habt ihr ja zum Beispiel Ideen zum Sponsoring des Imbisses?

Durchführung

Wir wollen wissen, wie viele junge Blutspender/-innen ihr gewinnen konntet. Bitte meldet eure Besucherzahl im Internet unter www.mein-jrk.de.

Auswertung

Für die gemeinsame Auswertung mit den Blutspendediensten wird dich der Blutspendereferent oder die -referentin kontaktieren. Geplant ist, dass sich alle beteiligten JRK-Gruppen aus deiner Region zu einer Auswertung treffen.

Fortsetzung folgt?!

Es hat Spaß gemacht? Ihr wollt weiter machen? Dann leistet ihr einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen anderen Menschen mit ihrer Blutspende helfen. Denn Blut kann man nicht einfach kaufen oder künstlich herstellen – und eine Blutspende rettet Leben.

Anhang

Gut zu wissen: Fragen und Antworten rund um die Blutspendedienste und die Aktionswoche

Alle, die als Leitungskräfte und Verantwortliche bei der Aktionswoche mitmachen, sollten diese Argumentationshilfe gelesen haben. Ihr solltet außerdem eine Person benennen, die sich besonders intensiv mit dem Fragenkatalog beschäftigt hat, die Antworten gut kennt und Ansprechpartner/-in für die Presse ist.

Rund um die JRK-Aktionswoche

Was haben wir davon, wenn wir bei der Aktionswoche mitmachen?

Spaß, hoffentlich. Ihr könnt öffentlichkeitswirksam auf das JRK aufmerksam machen. Ihr könnt ein neues Feld für ehrenamtliches Engagement eröffnen. Und vielleicht gewinnt ihr neue Ehrenamtler/-innen, die Lust haben mal bei einem überschaubaren Projekt mitzuhelfen.

Es gibt doch nur Ärger in unserem Kreisverband, wenn wir den normalen Blutspendeteams ihre Blutspender wegnehmen...

Genau darum geht es bei dem Projekt nicht. Vielmehr ist es das Ziel, neue Blutspender/-innen zu erreichen, die bisher kaum zu den Terminen gekommen sind: junge Leute von 18 bis 27 Jahren.

Wichtig ist, dass das JRK und die Blutspendedienste dies von Anfang an offen und transparent im Kreisverband kommunizieren.

Wie finanzieren wir die Aktion?

Die Blutspendedienste stellen für jeden Blutspender und jede Blutspenderin eine Verpflegungspauschale zur Verfügung. Wie hoch die genau ist und wie die Abrechnung konkret funktioniert, ist in jedem der sieben DRK-Blutspendedienste ein wenig anders geregelt. Daher besprecht ihr das

im Detail mit dem Blutspendereferenten oder der Blutspendereferentin.

Wie viele Blutspender/-innen müssen wir für den Termin gewinnen?

Es sollten mindestens 40 Personen tatsächlich Blut spenden, damit zumindest die Kosten für den Termin gedeckt sind.

Was passiert, wenn wir das nicht schaffen?

Der Blutspendereferent oder die -referentin haben ein gutes Gespür für Blutspendergewinnung. Sie werden euch im Vorfeld unterstützen, damit euer Termin ein Erfolg wird.

Wenn ihr wider Erwarten weniger Spender/-innen habt als geplant, dann erhaltet ihr weniger Verpflegungspauschalen. Ihr solltet daher vorab mit den Blutspendereferenten bzw. -referentinnen und den Verantwortlichen im Kreisverband oder Ortsverein absprechen, wie ihr in diesem Fall verfährt.

Die Blutspende

Warum ist das Blutspenden so wichtig?

Blut kann man nicht künstlich herstellen. Jedes Jahr werden aber in Deutschland fünf Millionen Blutspenden benötigt.

Was habe ich selbst davon, wenn ich Blut spende?

- Eine kostenlose Blutuntersuchung: Jede Blutspende wird auf verschiedene Krankheiten untersucht (z.B. Hepatitis, HIV). Wenn es Auffälligkeiten gibt, dann erhält der Spender oder die Spenderin nach der Blutspende eine Nachricht.
- Einen Blutspendeausweis: Jede/-r Blutspender/-in erhält einen Ausweis, in dem die Blutgruppe und der Rhesusfaktor verzeichnet sind – wichtige Informationen, wenn man z.B. selbst einen Unfall hat und schnell eine Bluttransfusion benötigt.
- Ein gutes Gefühl: Wann kann man schon von sich sagen, dass man geholfen hat, Leben zu retten! Und mit jeder Blutspende kann sogar mehreren Menschen geholfen werden!

Was passiert mit dem Blut nach der Blutspende?

Blut wird in der Medizin nicht mehr als Vollblut verabreicht. Vielmehr erhält jede/-r Patient/-in nur diejenigen Blutbestandteile, die er auch wirklich benötigt.

Aus 100 geprüften und freigegebenen Blutspenden (jeweils ca. 500 ml) werden diese Bestandteile hergestellt:

- 100 Konzentrate rote Blutkörperchen für die Behandlung von Patientinnen und Patienten,
- 100 Mal Blutplasma, davon
 - ca. 24 Frischplasma-Anteile für die Behandlung von Patienten,
 - ca. 76 Plasma-Anteile für die Herstellung von Medikamenten,
- zusätzlich werden nach Bedarf, z.B. für Krebspatienten, Blutplättchenkonzentrate (Thrombozytenkonzentrate) hergestellt.

Das meiste Blut wird übrigens für die Behandlung von Krankheiten benötigt, am meisten für Krebspatienten:

- 19% bei Krebserkrankungen
- 16% bei Herzerkrankungen
- 16% bei Magen- und Darmkrankheiten
- 12% nach Unfällen
- 6% bei Leber- und Nierenkrankheiten
- 4% bei Blutarmut und Blutkrankheiten
- 4% bei Komplikationen bei Geburten
- 4% bei Knochen- und Gelenkrankheiten
- 18% weitere Einsatzgebiete

Wer darf Blut spenden?

Blutspender/-innen müssen über 18 Jahre alt und gesund sein. Vor der Blutspende werden in einem Fragebogen eine Reihe detaillierter Fragen gestellt und Untersuchungen durchgeführt (z.B. Eisengehalt im Blut, Körpertemperatur und Blutdruck), die über eine tatsächliche Blutspende entscheiden.

Warum bekommt man kein Geld für die Blutspende?

Das DRK ist einem ethischen Kodex der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Europarates verpflichtet. Der besagt, dass mit Blut keine finanziellen Gewinne gemacht werden dürfen und dass die Blutspende freiwillig und unentgeltlich erfolgt.

Ein finanzieller Nutzen darf also weder für die Spender/-innen noch für die Blutspendedienste ein Beweggrund sein.

Warum dürfen Schwule kein Blut spenden – das ist doch diskriminierend?!

An oberster Stelle steht immer die Sicherheit der Blutempfänger. Jede/-r hat den Anspruch auf höchste Sicherheit.

Leider ist es immer noch so, dass die HIV/AIDS-Neuinfektionsrate unter schwulen Männern am höchsten ist. Obwohl die DRK-Blutspendedienste modernste Tests einsetzen, besteht bei wenige Tage alten Infektionen immer noch ein sehr kleines Restrisiko, dass diese nicht sicher erkannt werden können. Daher ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass Schwule kein Blut spenden dürfen.

Übrigens dürfen nicht nur Schwule kein Blut spenden. Durchschnittlich zehn Prozent der Blutspender/-innen, die bei einem Blutspendetermin erscheinen, dürfen an diesem Tag oder dauerhaft kein Blut spenden. Die Sicherheit für die Blutspender/-innen, aber auch für die Patientinnen und Patienten geht in jedem Fall vor. Es gibt viele Bereiche, in denen nach dem Grundsatz verfahren wird, lieber einen Blutspender zu viel ausschließen, als ein Risiko für den Patienten eingehen: Zum Beispiel wird für vier Wochen ausgeschlossen, wer Antibiotika eingenommen hat, weil der Wirkstoff noch im Blut vorhanden ist und beim Patienten schwere Nebenwirkungen auslösen kann.

Die DRK-Blutspendedienste

Warum betreibt das DRK überhaupt Blutspendedienste?

Wie in zahlreichen Ländern der Erde betreibt auch das Rote Kreuz in Deutschland flächendeckende Blutspendedienste. Entsprechend den Vorgaben der WHO, wonach finanzielle Interessen beim Betrieb eines Blutspendedienstes keine Rolle spielen dürfen, wurden die Blutspendedienste als gemeinnützige Organisationen innerhalb der größten Hilfsorganisation Deutschland, dem DRK, verankert. Nur durch die Unterstützung tausender ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen der örtlichen DRK-Gemeinschaften ist es möglich, flächendeckend über 15.000 Blutspendetermine jährlich durchzuführen.

Die Blutspendedienste verdienen richtig viel Geld mit den Blutspenden, oder?

Nein, das tun sie nicht. Die DRK-Blutspendedienste sind gemeinnützig und dürfen keine Gewinne erwirtschaften.

Für die Durchführung der Blutspendetermine und die hierfür erforderliche Werbung, aber auch für die Untersuchung der Blutspenden, deren Aufarbeitung und Verteilung sowie für Forschung und Entwicklung entstehen den Blutspendediensten enorme Kosten. Nur diese Kosten werden durch die Krankenhäuser mit dem Abgabepreis ersetzt.

Und was macht das DRK mit dem Geld?

Die Finanzämter überwachen, ob das DRK die Gelder satzungsgemäß einsetzt. Die Gesamtkosten der Blutspendedienste lassen sich durchschnittlich auf eine Blutspende so umrechnen:

Verteilung der Kosten	in %
Spenderwerbung, Terminorganisation, Blutentnahme	54,7
Herstellung (Präparation)	15,1
Laboruntersuchung, Produktkontrolle	12,6
Forschung und Entwicklung	4,8
Verwaltung	6,8
Vertrieb	6,0
Gesamt	100,0

Wenn es dennoch Überschüsse gibt, dann werden sie satzungsgemäß für notwendige Investitionen oder Modernisierungen verwendet. Auch darüber wachen die Finanzämter.

Aber die Blutspendedienste bilden doch Rücklagen?

Ja, und dazu sind sie auch gesetzlich verpflichtet. Wer investiert, zum Beispiel in medizinische Geräte oder Gebäude, der muss auch Rücklagen in einer bestimmten Höhe bilden.

Stimmt es, dass Überschüsse in die sozialen Projekte vom DRK fließen?

Nein, das stimmt nicht. Die Blutspendedienste dürfen alle Einnahmen nur für Ausgaben rund um die Blutspende verwenden.

Stimmt es, dass Blut an die Industrie verkauft wird?

Das stimmt nur zum Teil. Die vom DRK gesammelte Menge an Blutspenden orientiert sich an der Menge der benötigten Konzentrate roter Blutkörperchen. Da das gespendete Blut aufgeteilt wird, bekommt das DRK mit jeder Spende auch ein Blutplasma. Nur knapp 30 Prozent davon wird zur direkten Behandlung von Patientinnen und Patienten benötigt. Das restliche Plasma können die DRK-Blutspendedienste nicht weiter verarbeiten.

Es wird an die pharmazeutische Industrie verkauft, die daraus lebenswichtige Medikamente (z.B. für Bluter) herstellt. Die hiermit erzielten Ein-

nahmen reduzieren aber den Preis, den Krankenhäuser für rote Blutkörperchen zahlen müssen.

Aber was ist mit den privaten Blutspendediensten? Wie machen die denn ihre Gewinne?

Die privaten Blutspendedienste haben in der Regel eine andere Struktur und dadurch geringere Kosten. Sie sind meistens an einem festen Ort und sprechen auch nur eine bestimmte Zielgruppe an. Das ist billiger als die Struktur der DRK-Blutspendedienste: Diese sehen sich in der Verpflichtung, flächendeckend Blutspenden zur Verfügung zu stellen und sind deutschlandweit vertreten. Jeden Tag sind ca. 200 Blutspendeteams unterwegs. Allein eines dieser Teamfahrzeuge mit der gesamten Ausrüstung für einen Blutspendetermin, kostet etwa 120.000 Euro.

Wer legt den Preis für eine Blutkonserve fest?

Die Blutspendedienste. Da die DRK-Blutspendedienste gemeinnützig sind, also keine Gewinne erwirtschaften, und 75 Prozent der Blutspenden in Deutschland erbringen, sind vergleichbare Blutkonserven in Deutschland zwischen 30 und 50 Prozent billiger als in anderen EU-Ländern!

Warum helfen so viele Ehrenamtler/-innen bei den Blutspendeterminen?

Ohne ehrenamtliches Engagement könnte das DRK keine flächendeckende Versorgung mit Blutkonserven in Deutschland ermöglichen.

Blut ist keine Ware, sagt das DRK. Aber Blut wird doch verkauft!

Nein, Blut ist keine Ware. Das Blut wird dem DRK gespendet. Dass es die daraus entstehenden Blutkonserven nicht kostenfrei an die Krankenhäuser abgeben kann, liegt daran, dass mit der Durchführung der Blutspendetermine, der Blutspenderwerbung, der Untersuchung, der Auftrennung, der Lagerung und Verteilung an die Krankenhäuser wie auch für Forschung und Entwicklung enorme Kosten entstehen. Da die DRK-Blutspendedienste keine staatliche Unterstützung erhalten, sie auch keine Spenden- oder Mitglieds-gelder einsetzen können, müssen diese Kosten, aber nur die, durch die Krankenhäuser ersetzt werden.

Deine Ansprechpartner/-innen

Wenn du einen Blutspendetermin anbieten willst, dann wende dich an deinen regionalen Blutspendedienst. Die Ansprechpartner/-innen dort werden den Kontakt zu einem Blutspendereferenten oder einer -referentin herstellen, die euch bei der Vorbereitung des Termins unterstützt.

Baden-Württemberg

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH
Eberhard Weck
Institut Frankfurt
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Telefon: 069 6782 - 162

E-Mail: eweck@blutspende.de

Badisches Rotes Kreuz

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH
Eberhard Weck
Institut Frankfurt
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Telefon: 069 6782 - 162

E-Mail: eweck@blutspende.de

Bayerisches Jugendrotkreuz

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gemeinnützige GmbH
Sylvia Günther
Institut Wiesenthal
Nikolaus-Fey-Straße 32
97353 Wiesenthal

Telefon: 09383 2011 - 200

E-Mail: s.guenther@blutspendedienst.com

Berliner Rotes Kreuz

DRK-Blutspendedienst Ost gemeinnützige GmbH
Annett Smolka
Institut Berlin
Am Großen Wannsee 80
14109 Berlin

Tel.: 030 80681 - 113

E-Mail: a.smolka@blutspende.de

Brandenburg

DRK-Blutspendedienst Ost gemeinnützige GmbH
Annett Smolka
Institut Cottbus
Thiemstraße 105
03050 Cottbus

Tel.: 0355 4995 - 120

E-Mail: a.smolka@blutspende.de

Bremen

DRK-Blutspendedienst NSTOB
Thomas Bischoff
Institut Springe
Eldagsener Straße 38
31832 Springe

Telefon: 05041 772 - 273

E-Mail: Thomas.Bischoff@bsd-nstob.de

Hamburg

DRK-Blutspendedienst Nord gemeinnützige GmbH für Hamburg und Schleswig-Holstein
Jens Lichte
Institut Lütjensee
Hamburger Straße 24
22952 Lütjensee

Telefon: 04134 8073 - 39

E-Mail: lichte@bsd-nord.de

Hessen

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH
Eberhard Weck
Institut Frankfurt
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Telefon: 069 6782 - 162

E-Mail: eweck@blutspende.de

Mecklenburg-Vorpommern

DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern
gemeinnützige GmbH

Iris Kraus

Institut Neubrandenburg

An der Marienkirche 4

17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 570 - 700

E-Mail: Kraus@blutspende-mv.de

Niedersachsen

DRK-Blutspendedienst NSTOB

Thomas Bischoff

Institut Springe

Eldagsener Straße 38

31832 Springe

Telefon: 05041 772 - 273

E-Mail: Thomas.Bischoff@bsd-nstob.de

Nordrhein

DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige
GmbH

Zentrum für Transfusionsmedizin Breitscheid

Herr Thomas Herzfeld

Linneper Weg 1

40885 Ratingen

Telefon: 02102 189 - 183

Email: t.herzfeld@bsdwest.de

Oldenburg

DRK-Blutspendedienst NSTOB

Thomas Bischoff

Institut Springe

Eldagsener Straße 38

31832 Springe

Telefon: 05041 772 - 273

E-Mail: Thomas.Bischoff@bsd-nstob.de

Rheinland-Pfalz

DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige
GmbH

Zentrum für Transfusionsmedizin Bad Kreuznach

Herr Winfried Weimann

Burgweg 5-7

55543 Bad Kreuznach

Telefon: 0671 253 - 180

Email: w.weimann@bsdwest.de

Saarland

DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige
GmbH

Zentrum für Transfusionsmedizin Bad Kreuznach

Herr Winfried Weimann

Burgweg 5-7

55543 Bad Kreuznach

Telefon: 0671 253 - 180

Email: w.weimann@bsdwest.de

Sachsen

DRK-Blutspendedienst Ost gemeinnützige GmbH

Steffen Eberle

Institut Chemnitz

Zeisigwaldstraße 103

09130 Chemnitz

Tel.: 0371 43220 - 66

E-Mail: s.eberle@blutspende.de

Sachsen-Anhalt

DRK-Blutspendedienst NSTOB

Thomas Bischoff

Institut Springe

Eldagsener Straße 38

31832 Springe

Telefon: 05041 772 - 273

E-Mail: Thomas.Bischoff@bsd-nstob.de

Schleswig-Holstein

DRK-Blutspendedienst Nord gemeinnützige
GmbH für Hamburg und Schleswig-Holstein

Jens Lichte

Institut Lütjensee

Hamburger Straße 24

22952 Lütjensee

Telefon: 04134 8073 - 39

E-Mail: lichte@bsd-nord.de

Thüringen

DRK-Blutspendedienst NSTOB
Thomas Bischoff
Institut Springe
Eldagsener Straße 38
31832 Springe

Telefon: 05041 772 - 273
Thomas.Bischoff@bsd-nstob.de

Westfalen-Lippe

DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige
GmbH
Zentrum für Transfusionsmedizin Münster
Herr Gregor Veltkamp
Sperlichstr. 15
48151 Münster

Telefon: 0251 709-120
Email: g.veltkamp@bsdwest.de

Zentrum für Transfusionsmedizin Hagen
Herr Hans-Joachim Schindler
Feithstr. 180-186
58097 Hagen

Telefon: 02331 807-118
Email: j.schindler@bsdwest.de

Tipps zum Brainstorming

Das Ideennetz unter www.mein-jrk.de ist die beste Möglichkeit, um Anregungen und Tipps rund um die JRK-Arbeit zu finden.

Anleitungen zum klassischen Brainstorming oder zur 635-Methode findest du im Ideennetz beim „Methodenwissen“ unter *Gruppenleiter-Seiten zum Thema "Projektplanung und Ideen für Kampagnenprojekte ARMUT: SCHAU NICHT WEG!"*. An der gleichen Stelle steht auch eine Anleitung zum Mind-Mapping, das sich ebenfalls eignet, um kreative Ideen zu finden.

<https://jrk.drk-db.de/kom/index.php?cmd=stories&func=list&cat=32>

Tipps zum Projektmanagement

Eine übersichtliche und umfassende Anleitung findest du in der JRK-Arbeitshilfe „Mit zehn Schritten das Handeln gestalten“ ab Seite 38. Du kannst sie über das JRK-Ideennetz herunter laden:

<https://jrk.drk-db.de/kom/index.php?cmd=stories&func=details&id=87>

Eine etwas kürzere Anleitung zum Projektmanagement steht im Anhang der Arbeitshilfe zur aktuellen Kampagne. Auch diese kannst du downloaden:

<http://www.deine-staerken.org/deutsch/2/arbeitshilfen.php>

Anmeldung für einen Blutspendetermin JRK-Aktionswoche vom 14. – 20. Juni 2010

JRK-Gruppe/ OV _____

Kreisverband: _____

Landesverband: _____

Ansprechpartner/-in: _____

Strasse: _____

PLZ/ Ort: _____

Tel. priv.: _____ Tel. dienstl.: _____

E-Mail: _____

**Wir möchten einen Blutspendetermin von und für Jugendliche in _____ (Ort) ausrichten.
Wir sind _____ (Anzahl) JRKler/-innen im Alter von _____ bis _____ Jahren.**

Unsere Ideen für den Termin (falls schon vorhanden):

Unsere T-Shirtgrößen:

Anzahl Frauengrößen	S	M	L	XL	XXL	
Anzahl Männergrößen	S	M	L	XL	XXL	XXXL

Unser Wunschtermin:

	Datum	Vormittags, Nachmittags oder Abends
1. Wahl		
Alternative 1		
Alternative 2		

Ort, Datum

Unterschrift

Für den Landesverband: Ort, Datum

Stempel/ Unterschrift Landesreferent/-in

Anmeldung über deinen Landesverband (!) bitte bis zum 31. September 2009 per Post oder Fax an:

**Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
- Jugendrotkreuz
Carstennstr. 58
12205 Berlin**

Fax: 0 30/ 85 404 - 484

Tel. 0 30/ 85 404 - 390

E-Mail: jrk@drk.de